

Baustein:

Das Bereitschaftsgespräch

Ziel: Die Guides und Späher haben die Möglichkeit bekommen noch einmal die Schritte zum Versprechen zu reflektieren, offene Fragen zu stellen sowie ihre Beweggründe darzulegen, warum sie (weiterhin) zu den PfadfinderInnen gehören zu wollen.

Anleitung: Der Leiter setzt sich mit dem Kind zu einem 4-Augen Gespräch zusammen, um einige Fragen zu besprechen.

Am Ende der Schritte zum Versprechen steht ein persönliches Gespräch zwischen dir als LeiterIn und dem Kind, das sein Versprechen geben will. Das 4-Augen Gespräch sollte in einem ruhigen Moment ohne Zeitdruck stattfinden. Achte auch auf eine gemütliche Atmosphäre. Im Kinderbehelf Meine Schritte zum Versprechen werden folgende Themen vorgeschlagen:

Meine Patroulle und unser Programm

- Was hat dir bisher besonders gut gefallen?
- Fühlst du dich wohl in deiner Patroulle?
- Mit welchen Fähigkeiten kannst du dich einbringen?
- Wie ist es dir mit den einzelnen Schritten zum Versprechen ergangen?

PfadfinderInnengesetz

- Welche Gesetzespunkte sind dir besonders wichtig?
- Welchen Gesetzespunkt kannst du in deinem Leben gut umsetzen?
- Gibt's noch Fragen oder Punkte, die du erklärt haben möchtest?

PfadfinderInnenversprechen

- Gibt es noch Fragen zum Versprechenstext, die ich erklären soll?
- Möchtest du zur Gemeinschaft der Pfadfinder und Pfadfinderinnen dazugehören? Warum?

Weitere Überlegungen zum Bereitschaftsgespräch

- Idealerweise sollten die Guides und Späher selbst das Bereitschaftsgespräch einfordern. Bei etlichen Kindern könnte aber ein Anstoß/Nachfragen durch dich hilfreich sein.
- Die Guides und Späher sind angehalten sich auf das Bereitschaftsgespräch vorzubereiten. Auch für dich ist es ratsam, dir vorab ein paar Gedanken zu machen, worüber du mit dem jeweiligen Guide oder Späher sprechen möchtest:
 - Wie wirst du das Gespräch eröffnen? Was ist förderlich, um Angst zu nehmen, Vertrauen aufzubauen und eine entspannte Atmosphäre zu schaffen?
 - Braucht es eine kurze Wiederholung von Sinn und Zweck des Versprechens?
 - Welche der oben genannten Fragen sind sinnvoll, welche unnötig?

- Vielleicht ist es bei dem einen oder anderen Thema hilfreich, gemeinsam die Faltkarte des Meine Schritte zum Versprechen durchzublättern.
- Wichtig ist, im Lauf des Gesprächs die Fortschritte des Guide oder Späher anzuerkennen. Das Bereitschaftsgespräch dient der Reflexion, der Anerkennung der gemachten Schritte. Es geht NICHT um Leistungsüberprüfung. Es ist kein Prüfungsgespräch. Jeder der bereit ist, darf das Versprechen geben! Der HERZ Aspekt in diesem Gespräch ist wichtiger als der HIRN Aspekt.
- Das Versprechen findet ja am der Anfang der GuSp-Zeit statt! Vermittle daher ein Gefühl des Aufbruchs.
- Achtung: WiWö erneuern ihr PfadfinderInnenversprechen! Entwerte nicht ihr Versprechen durch unüberlegte Aussagen, denn auch das WiWö-Versprechen ist ein vollwertiges Versprechen.
- Ebenso Wichtig ist, den Entschluss der Guides und Späher nicht in Frage zu stellen, sondern diesen Ernst zu nehmen. Vergewissere dich, dass der junge Jugendliche in etwa erfasst hat, worauf er oder sie sich beim Versprechen einlässt. Falls Missverständnisse auftauchen, ist jetzt die Chance diese aufzuklären. Vielleicht ist es hilfreich, einleitend nochmals kurz zu erklären, was das Versprechen ist bzw. nicht ist.
- Es ist nicht notwendig, dass Guides und Späher das Versprechen und die Gesetzespunkte bis ins letzte Detail verstanden haben. Sie werden sich in ihrer Zeit bei den GuSp immer wieder damit auseinandersetzen und wahrscheinlich auch bei den CaEx und RaRo eine Versprechenserneuerung machen. Wie gesagt, das ist hier der Anfang der GuSp-Zeit.
- Interessiere dich für ihre Beweggründe, höre ihre Freuden und Sorgen. D.h. versuche auch mit dem Selbstkundgabeohr zuzuhören.
- Der Abschluss des Gesprächs soll einen Ausblick geben, wie es weitergeht. Vor allem wann in etwa die Versprechensfeier stattfinden wird und ob es dazu noch Fragen gibt. Worauf darf sich das Kind schon jetzt freuen?